



Fragebogen zur Vernehmlassung "Politische Struktur"

1. Teilzeit

1.1 Soll Teilzeit für vollamtliche Gemeinderatsmitglieder künftig möglich sein?

Ja Nein

Falls ja:

- 1.2 a) Soll ein Teilzeitmodell für alle vollamtlichen Gemeinderatsmitglieder gelten oder
Gemeinderatsmitglieder gelten oder
b) soll es auf Wunsch eines Mitglieds gelten können?

Bemerkungen:

*Ein Teilzeitmodell soll nur im Rahmen des **7/0-Modells** gelten (siehe unten). Mit einem Teilzeitmodell kann das Problem der Doppelmandate gelöst werden. Da heute bereits 3 von 4 vollamtlichen Gemeinderäte ein zusätzliches Mandat innehaben, ist davon auszugehen, dass die Arbeitslast mit 80% erledigt werden kann. Zudem würde es sowohl Frauen wie Männer ermöglichen, sich Betreuungsaufgaben zu widmen. Was die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit den restlichen 20% ausüben dürfen, muss klar geregelt werden.*

2. Doppelmandate

2.1 Soll die heutige Regelung von Art. 44 der Stadtordnung betr. Doppelmandate

- a) unverändert beibehalten werden
b) entsprechend Vorschlag des Gemeinderates oder
c) entsprechend dem Text der hängigen Volksinitiative angepasst werden?

Bemerkungen:

*Falls das **Modell 7/0 mit je 80 Stellenprozenten** umgesetzt wird, soll grundsätzlich heutige Regelung gemäss Punkt a) gelten. Dabei ist jedoch klar zu regeln, was die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit den restlichen 20% ausüben dürfen.*

*Falls das **Modell 5/0 mit je 100 Stellenprozenten** umgesetzt wird, soll die Regelung entsprechend dem Text der hängigen Volksinitiative gemäss Punkt c) gelten.*

3. Rolle des Stadtpräsidiums

- 3.1 Soll das Stadtpräsidium wie bis anhin durch das Volk im Majorzwahlverfahren bestimmt werden oder soll ein Rotationsprinzip eingeführt werden (d.h. keine Volkswahl und keine Präsidialdirektion)?

Bemerkungen:

(keine)

- 3.2 Soll die Stadtpräsidentin/der Stadtpräsident in Zukunft einer Präsidialdirektion statt wie bis anhin einem Präsidialstab vorstehen? Ja Nein

Bemerkungen:

Wenn die Stadtpräsidentin/der Stadtpräsident einer Präsidialdirektion vorsteht, kann er nicht gleichzeitig einer anderen Direktion vorstehen.

4. Amtszeitbeschränkung

- 4.1 Soll die Amtszeitbeschränkung für nebenamtliche Mitglieder (falls weiterhin Modell mit Nebenamt) auf 8 Jahre beibehalten werden? Ja Nein

Bemerkungen:

Die Grünen sind grundsätzlich gegen ein Modell mit Nebenamt.

4.2 Soll für vollamtliche Mitglieder eine Amtszeitbeschränkung eingeführt werden?

Ja Nein

Bemerkungen:

Generell soll die Amtszeit auf drei Legislaturperioden, also 12 Jahre, beschränkt werden.

Falls eine Gemeinderätin oder ein Gemeinderat das Stadtpräsidium übernimmt, verlängert sich deren/dessen Amtszeit auf eine zusätzliche Legislaturperiode, also insgesamt 16 Jahre.

5. Quotenregelungen

5.1 Sollen für die Gemeinderatswahlen künftig Quotenregelungen eingeführt werden?

Ja Nein

Wenn nein:

5.2 Soll die Anzahl der Regierungsmitglieder so gewählt werden, dass sich eine Quotenregelung nicht aufdrängt?

Ja Nein

Bemerkungen:

Es soll eine Regelung eingeführt werden, wonach auf einer Gemeinderatsliste im Fall eines 7/0-Modells mindestens drei Männer und mindestens drei Frauen vorgeschlagen werden müssen. Bei einem 5/0-Modell sollen auf einer Gemeinderatsliste mindestens zwei Männer und mindestens zwei Frauen vorgeschlagen werden.

Sowohl bei einem Modell 5/0 und erst recht bei einem Modell 7/0 ist davon auszugehen, dass die aus Sicht der Grünen für Biel so fundamentale Vertretung der Französischsprachigen gewährleistet werden kann. Ausserdem ist es schwierig, eine Quoten- oder quotenähnliche Regelung für die Vertretung der Französischsprachigen zu definieren: Wer ist romand, wer nicht und was ist mit den Zweisprachigen?

6. Voll- und nebenamtliche Mitglieder

6.1 Soll das Bieler System mit vier nebenamtlichen Mitgliedern des Gemeinderates ohne Ressortverantwortung beibehalten werden oder nicht?

Ja Nein

Bemerkungen:

(keine)

7. Anzahl Mitglieder / Anzahl Direktionen

- 7.1 Welches Szenario/welche Szenarien (4/4 oder 5/0) kommt/kommen aus Ihrer Sicht in Frage und warum? 4/4 5/0
 keines

Bemerkungen:

*Die Grünen geben dem **Modell 7/0 mit je 80 Stellenprozenten** gegenüber einem 5/0-Modell den Vorzug.*

Wenn beide:

- 7.2 Welches ist das prioritär weiter zu verfolgende Szenario? 4/4 5/0
 keines

Bemerkungen:

- 7.3 Sollen die Szenarien 3/0, 4/0, 7/0 oder 5/4 weiter verfolgt und bearbeitet werden, und wenn ja welches Szenario? Ja Nein
 3/0 4/0 7/0 5/4

Bemerkungen:

*Die Grünen fordern ein **7/0-Modell mit je 80%-Stellenprozenten**.*

8. Gliederung der Stadtverwaltung

- 8.1 Soll Art. 56 der Stadtordnung gemäss Entwurf des Gemeinderates angepasst und somit die detaillierte Gliederung der Stadtverwaltung neu in Stadtratskompetenz zu liegen kommen?

Ja Nein

Bemerkungen:

(keine)

9. Zuteilung der Direktionen

- 9.1 Soll die Direktionszuteilung künftig:

- a) allein durch den Gemeinderat
- b) durch den Gemeinderat mit Genehmigung durch den Stadtrat
- c) wie bisher durch den Stadtrat

vorgenommen werden?

Bemerkungen:

(keine)

10. Weitere Bemerkungen

Die Grünen Biel stellen fest, dass die Auseinandersetzung mit den Problemen der heutigen Situation und den Zielen der Reform in den zur Verfügung gestellten Unterlagen ungenügend ist. Es fehlt eine Analyse der Anforderungen, welche die Bieler Regierungsstruktur erfüllen soll. Ausserdem vermissen die Grünen eine ausgewogene und vergleichbare Einschätzung der Vor- und Nachteile der einzelnen Strukturelemente wie bspw. des Teilzeitmodells, des Nebenamtes und vor allem der weiteren Modelle 7/0 und 5/4. Die Grünen hätten es geschätzt, wenn auch eine beratende professionelle Aussensicht berücksichtigt worden wäre. Namentlich fehlt eine Diskussion der Ergebnisse der Studie „De l'exclusion à la citoyenneté des femmes - La place des femmes au sein de l'Exécutif de la Ville de Bienne de 1972 à 2004“ von Elisabeth Ingold, in der die Auswirkungen des geltenden Modells 4/4 auf die Vertretung der Frauen im Bieler Gemeinderat untersucht wird.

Die Grünen sind der Ansicht, dass sich die Reform „Struktur 2013“ an demokratischen Grundsätzen orientieren muss und haben ihre Stellungnahme unter diesem Gesichtspunkt formuliert. Die heutige Struktur erfüllt aus Sicht der Grünen die Kriterien der Repräsentativität, der ausgeglichenen Machtverteilung und der Transparenz unzureichend.

Das von den Grünen bevorzugte Modell mit sieben hauptamtlichen Gemeinderatsmitgliedern mit je 80 Stellenprozenten erfüllt diese Kriterien und gibt ein wichtiges gesellschaftspolitisches Signal, indem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert wird. Mit 80%-Mandaten kann das Problem der Doppelmandate gelöst und mit 7/0 Sitzen die Vertretung der Französischsprachigen sowie der Frauen viel besser gewährleistet werden.

Das die Vorlage dominierende Argument der Effizienz erachten die Grünen als zweitrangig, zumal auf Regierungsebene keinen nennenswerten Einsparungen realisiert werden können.

Absender:

**Grüne Biel
Urs Scheuss, Präsident
Postfach 665
2500 Biel/Bienne**

**Ihre Stellungnahme senden Sie bitte an die Stadtkanzlei, Mühlebrücke 5, 2501 Biel
oder per E-Mail an stadtkanzlei@biel-bienne.ch.**